

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

25.11.1828 (Nr. 328)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 328.

Dienstag, den 25. November 1828.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Rußland. — Türkei. — Griechenland.

## Baden.

Karlsruhe, den 24. Nov. Seine Königl. Hoheit der Großherzog, die Großherzogliche Familie, die Prinzessinnen von Schweden, der Herr Herzog Wilhelm von Braunschweig-Des, das diplomatische Korps speisten heute bei Sr. Hoh. dem Herrn Markgrafen Leopold, zu welcher Tafel die Minister, der Hof, die Mitglieder der Deputationen, die anwesenden Fremden u. geladen waren.

Karlsruhe, den 23. November. Gestern ist der Rdn. Franzöf. Botschafter am Russischen Hofe, Herzog von Mortemart, von Odessa kommend, hier durchpassirt.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 22. Nov. Der heutige Tag, der im ganzen Großherzogthum Baden als das Säcular-Geburtsfest des verewigten Großherzogs Karl Friedrich gewiß mit der innigen Nahrung gefeiert wird, die dem Andenken eines so vortrefflichen Fürsten gebührt, ist auch hier durch ein großes Gastmahl bei Sr. Erz. dem großherzogl. badischen Herrn Vundestags-Gesandten, Freiherrn von Blittersdorf, gefeiert worden.

(Frankf. Ztg.)

## Frankreich.

Pariser Börse vom 21. Nov.

3prozent. Konsol. 106 Fr., 23, 30 Cent. — 3prozent. Konsol. 74 Fr. 85 Cent.

Der Vize-Admiral de Rigny und der Obergeneral Maison haben, nach der Eroberung des Schlosses Morea, an Ibrahim Pascha von Lepanto eine erklärende Note erlassen, um Sr. Erz. neue Versicherungen von den guten Gesinnungen der Allirten gegen die Pforte und von dem Wunsche zu geben, in gutem Vernehmen zu bleiben.

Diese Note lautet also:

Die Unterzeichneten, als sie Anstalten zur Besetzung des Schlosses Morea trafen, hatten die Ehre, Sr. Erz. den Pascha von Lepanto voraus zu benachrichtigen, daß sie nicht die Absicht hätten, irgend eine Feindseligkeit gegen die Schloßer Numili und Lepanto zu begehen; die Unterzeichneten geben jetzt, wo das Fort Morea in ihren Händen ist, einen neuen Beweis hievon, indem sie dem Pascha erklären, daß sie die Schiffahrt auf dem Meere von Lepanto als frei für alle Kriegsschiffe betrachten, ohne jedoch auf irgend eine Weise verhindern zu wollen, daß das Fort Numili die üblichen Zölle von den Handelsschiffen erhebe; sie betrachten den Golf von Lepanto als ein neutrales Meer, auf welchem keine

Feindseligkeit weder von den Türken gegen die Griechen, noch von den Griechen gegen die Türken ausgeübt werden soll, bis entscheidende Stipulationen zwischen der hohen Pforte und den 3 allirten Höfen statt finden.

Indem die Unterzeichneten dem Pascha von Lepanto diesen Vergleich vorschlagen, sind sie sich bewußt, daß er hierin nur die redlichen Absichten, von denen sie belebt sind, und den Wunsch erkennen kann, alle heimlichen Verständnisse zu vermeiden, die sie zwingen würden, sich ausschließlich dieses Golfes zu bemächtigen, statt ihn freundschaftlich zu theilen.

Im General-Quartier, zu Patras, den 31. Oktober 1828.

Der Vize-Admiral, Befehlshaber der Seemacht, de Rigny.

Der General, Oberbefehlshaber der Truppen Sr. allerchristl. Maj., und im Namen der Allirten handelnd, Maison.

An Sr. Erz. den Pascha von Lepanto.

Der Vize-Admiral de Rigny hat an den englischen Vize-Admiral Sir Pulteney Malcolm folgendes Schreiben erlassen:

Conquerant, zu Patras, den 1. Nov. 1828.  
Herr Admiral!

Es ist ein großes Vergnügen für mich, Ihnen zu melden, wie redlich und thätig der Kapitän Lyons von der Fregatte Sr. brittischen M. la Blonde, und der Kapitän Lasington, von der Bombardier-Galiote Aetna, so wie auch sämtliche unter ihren Befehlen stehende Offiziere und Seeleute, zur Uebergabe des Forts Morea mitgewirkt haben.

Zum zweitenmal berufen, Zeuge von dem Wettstreit unserer Schiffe in Erfüllung einer gemeinschaftlichen Pflicht zu seyn, ist es meine Schuldigkeit, der Aufmerksamkeit ihres Oberbefehlshabers die Offiziere und Soldaten besonders zu empfehlen, welche bei einer Reihe mühsamer Arbeiten eben so viel Beharrlichkeit als Entschlossenheit zeigten; ich bin daher so frei, Sr. Erz. zu bitten, Ihre besondere Protektion dem Hrn. Lucraft, Oberleutnant der Fregatte la Blonde, zu bewilligen, welcher die Bedienung der 4 Kanonen der la Blonde bei der Landbatterie so geschickt geleitet hat.

Eben so wenig darf ich vergessen des Beistands zu erwähnen, den der Kapitän Spencer vom Talbot, vor der Ankunft des Kapitän Lyons, so wie nachher, geleistet hat.

— Auszug aus einem andern Briefe des Admirals de Rigny.

Es sind noch ungefähr 2500 Individuen vorhanden, türkische Familien ausmachend, welche Morea verlassen, und nach Smyrna gebracht zu werden verlangten. Ich bestimme 12 Transportschiffe für diese Räumung, nach welcher kein Türke mehr in Morea seyn wird.

— Der Obergeneral der Expeditions-Armee in Morea Maris von Maison hat auf dem Schlosse Morea, wie in den andern eroberten Festungen, die Flaggen der allirten Mächte aufpflanzen lassen.

— Zu Toulon sind 1500 Rekruten, bestimmt, die Cadres des wirklich in Morea befindlichen 42sten Linien-Regiments, dessen Depot in Toulon liegt, auszufüllen; ferner 700 Rekruten, welche in das Depot des 36sten Infanterie-Regiments gekommen; ferner etwa 600 junge Seeleute für die Flotte, und endlich das Linien-Regiment Nr. 36, welches die Garnison von Toulon bilden soll, oder vielleicht mit dem nächsten, wahrscheinlich noch vor Ende dieses Monats abgehenden Transport nach Morea wird gesendet werden.

— Der rühmlichst bekannte Kupferstecher Bouchers Desnoyers ist zum Baron ernannt, und hat ein Majorat von 5000 Fr. 5proz. Renten errichtet.

— H. von Gabriac, Minister Frankreichs am Hofe von Brasilien, ist am 19. Nov., auf der Gabarre Libio, aus Rio Janeiro zu Brest angekommen.

— Die marmorne Büste des Hrn. Boieldieu, Komponist, Mitglied des Instituts, ist zu Rouen, dem Geburtsort des Künstlers, im Foyer des großen Theaters aufgestellt worden.

— Nach den jüngsten statistischen Tabellen über Paris enthält diese Stadt, in ihrer ganzen Ausdehnung eine Strecke von 34,396,800 Q. Meter, oder 344,958 Hectaren (die Hectare hat 200 Q. Ruthen).

Umkreis der äussern Boulevards, über  $5\frac{1}{2}$  (französische) Meilen. Die von Norden nach Süden gezogene, durch die Sternwarte gehende, Mittags-Linie gibt eine Länge von 5,506 Meter (ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Stunde). Die von Osten nach Westen gezogene, von der Barriere Charonne nach jener des bons-Hommes gehende Linie, gibt eine Länge von 7809 Meter (2 starke Stunden).

Eintheilung der Stadt. Bezirke oder Mairies, 12; Quartiere (jede Mairie vier) 48; Straßen, 1111; Sadgassen, 120; Enclos (eingeschlossene Plätze, Schloß-Bezirke), 15; Gäßchen (ruelles), 27; Durchgänge, 129; Plätze, 75; Kaien, 55; Brücken, 16; Barrieren, 58; Boulevards im Süden, 9; Boulevards im Norden, 15.

Wohnungen. Paläste, 8; Hotels mit großem Hof, Garten, 560; Häuser, 27,900; Boutiken für den Verkauf der Lebensmittel, 9800.

Monumente. Häfen, 16; Hallen (Kaufhäuser, z. B. die Weinhalle, Seefischhalle), 11; Marktplätze, 22; Wasserleitungen, 4; hydraulische Maschinen, 3; Springbrunnen, 86; prächtige Hauptkirchen, 2; Pfarrkirchen, 12; Beikirchen, 27; Nonnenklöster 38; öffent-

liche Bibliotheken, 15; königliche Kollegien, 5; königliche Schulen, gelehrte Gesellschaften, 23; Pensionate für beide Geschlechter (wo Knaben oder Mädchen Wohnung, Kost und Erziehung erhalten), 262; Theater, große und kleine, 24; öffentliche Gärten 4; Kasernen 84; Gefängnisse 10; Gottesäcker, 5.

— Zu Sedan ist ein großer Bankerott ausgebrochen; der berühmte Manufakturist H. Baron Poupart de Neufville hat, wie es heißt, mit einem Passivbetrag von 10 Millionen fallirt.

### Gr o ß b r i t a n n i e n .

London, den 18. Nov. Das Schiff Sr. Maj. der Alligator ist von Madera zu Portsmouth angekommen. Die Offiziere dieses Schiffes melden, daß auf Madera die größte Ruhe herrscht u. die königliche Gewalt Don Miguel's überall anerkannt wird. Eine Expedition, bestehend aus einem Linienschiff, einer Fregatte, einer Korvette und 3 Transportschiffen, gieng am 16. Oktober von Madera unter Segel, um die Garnison von Terceira und die Einwohner dieser Insel zu zwingen, sich Don Miguel zu unterwerfen.

— Der Melville von 74 Kanonen soll mit Truppen nach Gibraltar absegeln, um die dortige Garnison zu verstärken. Es heißt: der Warpsite von 74 Kanonen werde gleichfalls für die nämliche Bestimmung die Anker lichten. Diese Schiffe sollen, wenn es nöthig wird, sich mit der Eskader des Admirals Sir Pulteney Malcolm vereinigen.

— Man erhielt Nachrichten aus Gibraltar bis zum 7. November. Das gelbe Fieber setzte noch immer seine Verheerungen fort.

— Gestern Abend ist von dem Grafen von Aberdeen ein Staatsboote mit Depeschen an Hrn. Stratford Canning, Sir F. Adam und Sir P. Malcolm abgefertigt worden.

— Der Gesundheitszustand des hannövr. Staatsministers Grafen von Münster, welcher seit einiger Zeit an öftern Nerven-Zufällen leidet, hat sich in den letzten Tagen bedeutend gebessert.

— Ein Gerücht behauptet, Graf Münster sey mit der Unterhandlung wegen eines Konkordats für die drei britischen Reiche beauftragt.

— Am 12. hielt die medizinisch-botanische Gesellschaft eine Sitzung, in welcher Briefe von Sr. Kön. Hoh. dem Großherzoge von Toskana, von dem Vizeconde von Itabayana, von dem brasil. Minister, Marquis von Itacaty, und andern auswärtigen Mitgliedern vorgelesen wurden. Sr. Maj. der Kaiser von Brasilien haben geruht, den Direktor der Gesellschaft, Hrn. Frost, zum Großkreuz eines brasilischen Ordens zu ernennen.

— Ein gewöhnlich wohlunterrichtetes Glasgower Blatt meldet aus Sierra Leone vom 19. August, der Statthalter Lumley sey, nebst vielen Offizieren seines Stabes, mit Lode abgegangen, und fast alle hätten am gelben Fieber darnieder gelegen, welches unter den schwarzen Einwohnern auf's Furchtbarste wüthete.

— H. Huskisson ist von seiner Reise auf dem Festlande wieder hier eingetroffen.

#### D e s t r e i c h.

Wien, den 19. Nov. Metalliques 95 $\frac{5}{16}$ ; Bankaktien 1095 $\frac{1}{2}$ .

— Der Observatore Tricestino meldet, daß am 9. Nov. die ägyptische Kriegskorvette Giaddy Paker, unter Kommando des Marinemajors Mottus Kavalley, 21 Tage nach ihrer Abfahrt, und am 12. Nov. die ägyptische Korvette Ghead Bactir, unter Kommando des Majors Hossein Tenedos Kaujadali, 25 Tage nach ihrer Abfahrt von Alexandria, auf der Rhede von Triest angekommen seyen.

Der östreichische Beobachter sagt: Die von dem k. k. niederösterreichischen Regierungsrathe und Direktor Prechtl in seiner praktischen Dioptrik, beschriebene Maschine oder Vorrichtung, um Objectiv-Gläser zu achromatischen Fernrohren mit dem genau gegebenen Halbmesser zu schleifen (Radius-Maschine), ist, unter der Leitung des Werkmeisters Hrn. Jaworski, in der Werkstätte des k. k. polytechnischen Instituts ausgeführt, gegenwärtig in der Modellen Sammlung des k. k. polytechnischen Instituts aufgestellt, nachdem mit derselben die erforderlichen praktischen Versuche vorgenommen worden sind, um den Grad ihrer Genauigkeit außer Zweifel zu setzen. Diese Versuche bewähren alles dasjenige, was in der genannten Schrift von dieser Maschine angegeben worden ist, und zeigen, daß mit derselben für die Objectiv-Gläser die gegebenen Halbmesser mit einer Genauigkeit bis zu Tausendtheilen eines Zolles ohne Schwierigkeit ausgeführt werden können, — ein Resultat, das noch von keiner ähnlichen bisher bekannt gewesenen Vorrichtung geleistet worden ist. Diese Maschine hilft daher für die höhere praktische Optik, einem wichtigen Bedürfnisse ab, da die Radius-Maschine, welcher sich der berühmte Fraunhofer zum Schleifen seiner Achromaten bedient hat, bisher immer als ein Geheimniß bewahrt worden ist, und noch bewahrt wird. Mit dieser Vorrichtung können nunmehr die achromatischen Objective mit derselben Genauigkeit geschliffen werden, wie jene des genannten großen Künstlers, eine Genauigkeit, welche zur Herstellung vollkommener Objective unerlässlich ist.

Da der Erfinder bei diesen Arbeiten nur den öffentlichen Nutzen im Auge hatte, so ist es ihm angenehm, die Künstler zu benachrichtigen, daß sie sich von der Einrichtung dieser Radius-Maschine durch deren Ansicht im k. k. polytechnischen Institute eine vollkommen deutliche Kenntniß verschaffen können.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 11. Nov. Wegen Ablebens Ihrer Maj. der Kaiserin Mutter hat der Hof auf Ein Jahr, vom 5. d. M. ab, die Trauer anaelegt.

Für die Anordnung der nöthigen Anstalten zur Bestattung der irdischen Reste der hochseligen Kaiserin in der Peter-Pauls-Kathedrale haben Se. Maj. der Kaiser eine Trauer-Kommission ernannt.

— Se. Maj. der Kaiser haben dem General-Adjutanten

ten Fürsten Menschikoff eine von den in Barna eroberten Kanonen, als Anerkennung der Verdienste, welche der Fürst sich um die Einnahme dieses Plazes erworben hat, zum Geschenke gemacht.

Tiflis, den 21. Okt. Nach der entscheidenden Niederlage, welche die vereinigten Kräfte der Türken vor Achalsick erlitten, haben die fliehenden Reste der geschlagenen Truppen sich in der Richtung nach Erzerum hin zerstreut, und alle Versuche des Feindes sind vereitelt. Er begann um Erzerum sich zu sammeln, wodurch unsere Truppen bewegt wurden, in das Paschalik von Kars zu rücken, woselbst sie auch bis zum 17. Oktober verweilten. Um diese Zeit stieg die Kälte bis auf 6 Grade. Der Winter beginnt in diesen hochgelegenen Gegenden, und nöthigt die Truppen zur Beziehung der Winterquartiere. Der Graf Paskewitsch-Erivanski hat für die Verpflegung derselben gehörig gesorgt, in den Festungen Garnisonen zurückgelassen, und ist am 17. Oktober in Tiflis eingetroffen. Somit ist dieser Feldzug gegen die Türken in Asien beendigt, ein Feldzug, der uns 3 Paschalike, 6 Festungen und 3 feste Schlösser erworben hat. Die Türken werden, aller Vermuthung nach, schwerlich in dieser kalten Zeit etwas Wichtiges unternehmen, wiewohl das Schloß von Toprak-Kale, im Paschalik von Bajazeth, sich 70 Werste von Erzerum befindet.

#### T ü r k e i.

Von der Gränze der Wallachei, den 5. Nov. Nach Berichten aus Krajova hat sich General Geismar neue Lorbeern durch die Besiznahme des wichtigen Brückenkopfs von Kalefat erworben, dessen er sich durch einen kühnen Angriff bemächtigte, nach welchem sich die Türken nach Widdin zurückzogen; diese Besiznahme macht von dieser Seite den türkischen Einfällen in die kleine Wallachei ein Ende, und bereitet künftige Operationen gegen Widdin vor. Der Obergeneral Graf Wittgenstein hat, nach Bucharest Briefen, eine Inspektionsreise in die Fürstenthümer gemacht, und ist hierauf wieder zur Hauptarmee nach Bazardschik zurückgekehrt. Es scheint nun entschieden, daß die Russen jenseits der Donau die Linie von Barna über Bazardschik nach Silistria besetzt halten, und in dieser Stellung den künftigen Feldzug abwarten werden. Zu diesem Behuf wird Bazardschik eiligst in Vertheidigungsstand gesetzt. — Von der Armee Hussein Bey's hört man nichts. In Bucharest wird behauptet, daß die Afiaten, wie bei früheren Feldzügen, seit Eintritt der schlechten Jahreszeit haufenweise die Zehnen verlassen. Der Großwesir soll seit Barna's Falle zwischen Schumla und Paravadi stehen.

Konstantinopel, den 29. Okt. Die Nachricht von dem Falle von Barna, welche die Pforte am 15. d. M. erhalten hatte, beschäftigt fortwährend die allgemeine Aufmerksamkeit, besonders seitdem die Maßregeln der Strenge bekannt geworden sind, welche der Sultan, bei über dieses unerwartete Ereigniß in hohem Grade entrüstet war, angeordnet hat. Der Großwesir Mehmed Selim Pascha, welchem zur Last gelegt wird, nicht mit ge-

höriger Kraft zur Befreiung jenes Plazes mitgewirkt zu haben, ist abgesetzt, und nach Gallipoli verwiesen worden. Zu seinem Nachfolger wurde der tapfere Vertheidiger Barna's, Izzet Mehmed Pascha (der bisherige Kasputan Pascha) ernannt, und ihm, zugleich mit dem Reichs-Insel, alle Schätze, Kleinodien, und sogar das Feldgeräthe des abgesetzten Großwesiers übergeben, um einen bessern Gebrauch als sein Vorfahrer davon zu machen. Jusuff Pascha, dessen Verrath in den Augen des Sultans zur Beschleunigung der Katastrophe von Barna am meisten beigetragen hat, ist in die Acht erklärt, und seine sämmtlichen Güter in Macedonien sind zum Besten des Staatsschatzes konfisziert worden. — Die Kriegsrüstungen werden seit dem Falle Barna's mit größerem Eifer als je betrieben; Kriegsvorräthe, Artillerie und Munition werden ohne Unterlaß zur Armee geschickt; täglich treffen Truppen aus Asien, vorzüglich Kavallerie ein, und setzen ihren Marsch nach kurzem Aufenthalt weiter fort. Unter Andern ist unlängst der bekannte Tschapan Dagu, einer der mächtigsten Beis von Anatolien, mit mehreren tausend Reitern hier durchpassirt. — In der letztverfloffenen Woche sind mehrere Schiffe aus dem schwarzen Meere mit verschiedenen Lebensmitteln, nur Getreide ausgenommen, unter Bewilligung der russischen Regierung hier eingetroffen. Kaum hatte die Pforte von der Ankunft dieser Schiffe Kenntniß erhalten, so erklärte sie, daß auch ihrerseits von der früher angeordneten Sperre des schwarzen Meeres abgegangen, und eben so vielen mit getrockneten Früchten und andern südlichen Produkten beladenen Schiffen die Fahrt nach dem schwarzen Meere erlaubt werden solle, als Fahrzeuge aus Rußland hier angekommen würden. In Folge dessen haben bereits einige östreichische und sardinische Schiffe ihre Ferne zur Fahrt nach dem schwarzen Meere erhalten. (Allg. Ztg.)

#### Griechenland.

Die Allgemeine Zeitung bringt folgende Nachrichten: Triest, den 16. Nov. Nach Briefen aus Oranto waren die Botschafter der drei Mächte und der Graf Capodistrias in Poros mit Unterhandlungen über die Begrenzung des neuen Griechenlands beschäftigt, und man sah in kurzem einer Bekanntmachung über diesen wichtigen Gegenstand entgegen. Wenn man den Angaben dieser Briefe Glauben beimessen dürfte, so würden die Grenzen des neuen Staats selbst Thessalien umfassen, was doch nach dem bekannten Vorschlage des Präsidenten, welchen die öffentlichen Blätter bereits gaben, nicht wahrscheinlich ist. Man ist übrigens der Meinung, daß die französische Expedition noch längere Zeit in Griechenland verweilen wird. — Schiffsnachrichten zufolge ist ein Theil des russischen Geschwaders, aus drei großen und fünf kleinen Kriegsschiffen bestehend, von Malta nach den Gewässern von Smyrna gesegelt, und man glaubte diese Schiffe zur Blokade der Dardanellen bestimmt. —

In Morea kommen jetzt häufig Transportschiffe mit Lebensmitteln und andern Bedürfnissen an.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

24. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 Z. 10,6 L.	-1,0 G.	63 G.	SW.
M. 2	27 Z. 10,7 L.	0,3 G.	64 G.	SW.
N. 9	27 Z. 11,0 L.	-0,2 G.	65 G.	SW.

Nebel und Reif — Nebel — nebelicht.

Psychrometrische Differenzen: 0.2 Gr. 0.5 Gr. 0.6 Gr.

#### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 27. Nov.: Der Freischütz, große Oper in 3 Akten; Musik von K. M. von Weber.  
Sonntag, den 30. Nov.: Das Nordlicht von Casan, historisches Trauerspiel in 5 Akten, von Joseph Freiherrn von Aussenberg.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger wohlgebildeter Mann, welcher in mehreren großen deutschen Städten als Kellner servirt hat, auch der französischen Sprache mächtig ist, wünscht einen ähnlichen Posten, oder bei einer Herrschaft als Kammerdiener unterzukommen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komitoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es ist mir eine Parthie holl. und schlesische Leinwand und Gebild aus den ersten und besten Quellen herrührend, in Kommission übertragen, wovon ich mit dem Bemerkten Nachricht zu ertheilen mich beehre, daß ich die Waare, für deren vorzügliche Güte und Billigkeit ich bürgen kann, zu festen Preisen, jedoch nur Stückweise verkaufe.

Heinrich Hofmann,  
Zähringer Straße Nr. 66, eine Treppe hoch  
gegenüber von Hrn. Maurermeister Holz.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Es wird ein Kapital von dreitausend Gulden, gegen Besicherung auf Liegenschaften und zu 5 pCt. Verzinsung, gesucht. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Komitoir.

Heidelberg. [Kostlieferung-Versteigerung.] Die höhere Behörde hat durch hohe Verfügung vom 19. d. M., Nr. 4859, eine nochmalige Versteigerung über die Lieferung der Kostarten für die christlichen Gemüthskranken in der Irrenanstalt auf die Zeit vom 1. Dezember 1828/29 angeordnet, welche Freitag, den 28. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei vorgenommen wird, und wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Vor der Steigerung muß sich der Steigerer durch Atteste über sittliches Betragen, über Qualifikation zur Kostbereitung und darüber ausweisen, daß er ein Kaution von 1500 fl. stellen kann.

Heidelberg, den 20. Nov. 1828.  
Großherzogliche Irrenhausdirektion.  
Gross. Dennig.